

zusammen? So in echt?«, fragte Franka erstaunt. »Wenn ihr euch schon Geschenke macht ...?«

»Genau genommen mache nur ich Geschenke«, seufzte Vicky.

»Genau genommen macht man aber nur seinem *Freund* solche aufwändigen Geschenke ...«, wiederholte Franka, der es verhasst war, ihrer Schwester so die Fakten aus der Nase ziehen zu müssen.

»Aber wenn er noch mein *Freund* wäre, dann würde er sich doch für das Geschenk bedanken, oder nicht? Oder sich wenigstens irgendwie melden ...«

»Vielleicht wartet er ja bis nach Weihnachten. Es gehört sich nicht, sich

vorher für Geschenke zu bedanken«, versuchte Franka ihre aufgewühlte Drillingschwester zu beschwichtigen. Sie tropfte noch ein bisschen Honig in Vickys Chai. Das konnte nicht schaden.

Doch von ein paar Zuckermolekülen ließ Vicky sich nicht beruhigen. »Aber heute ist schon der Dreiundzwanzigste und ich habe nichts von ihm bekommen. Kein Päckchen. Keine Karte. Keinen Brief. Nicht mal eine Whatsapp-Nachricht. Gar nichts.« Eine bittere Träne löste sich in Vickys Augenwinkel.

Ein seltenes Phänomen. Vicky war die toughestste, die schlagfertigste und die unabhängigste der drei Trappel-Schwestern.

Während Franka und Bella gern und oft und am allerliebsten gleichzeitig weinten, schlug Vicky lieber zu. Meistens mit spitzen Worten.

Der geknickt-traurige Anblick von Vicky rührte Franka.

»Warte doch ab«, sagte sie. »Bis die Feiertage rum sind, würde ich mir noch keine Sorgen machen! Vielleicht ist Emil auch nur verreist. Oder beschäftigt. Oder ...« Es war fraglich, ob dieser Trost tatsächlich funktionieren würde, denn auch bei Franka hatte sich eine kleine Träne selbstständig gemacht.



# ENTTÄUSCHT DURCH DREI

Der Morgen von Heiligabend begann früh für Franka. Zwar hatte sie seit Kurzem wieder ein eigenes Zimmer und Bett und musste nicht mehr in der Besucherritze im Doppelbett mit ihren Schwestern liegen, aber die Nacht war unruhig gewesen. Das hatte nicht wirklich was mit Weihnachten zu

tun. Sie kannte ihr Geschenk ja schon. Ihre Mutter Babs würde ihr als drittem und letztem Drilling eine Städtereise schenken. Mit Vicky war Babs vor zwei Jahren in Paris gewesen, mit Bella in den letzten Osterferien in London. Jetzt stand endlich Frankas Reise an.

Barcelona hatte sich Franka ausgesucht. Bunt und quicklebendig sei die Stadt und es gebe unglaublich viele gute Konditoreien, hatte ihr Babs vorgeschwärmt. Franka konnte die einladenden Auslagen mit Croissants und Tartes und mehrstöckigen Schokokreationen schon vor sich sehen. Lecker! Und dann erst dieser tolle Boqueria-Markt an den Ramblas – da gab es jedes nur